

und Napoleon selbst ging durch den Ort, um am 5. Mai in Borna zu übernachten. Manche Ortsbewohner erlitten dabei sehr beträchtliche Verluste. Auch im Herbst dieses Jahres, als die verbündeten Mächte zur Schlacht bei Leipzig vorrückten, waren die Dörfer dieser Pfarodie vielen Gefahren bloß gestellt. Wegen den Unruhen und Einquartierungen, die jene denkwürdigen Octobertage herbeiführten, mußte der Gottesdienst 2 Sonntage hinter einander ausgesetzt werden. Doch auch in friedlicherer Zeit blieb Breunsdorf nicht von schweren Unfällen verschont. So wurde es mehrmals von Feuersbrünsten verheert. Es brannten 1775 den 23. December 9, 1776 im Juli 7, 1802 am 31. October 13 Güter und 1 Haus, 1809 den 3. August 1 Gut und die Wirthschaftsgebäude der Pfarre, 1830 den 16. Juli 6 Güter, und 1832 den 20. Juli eine neuerbaute Scheune ab.

Das Dorf selbst ist, in Hinsicht seiner Lage, nicht durch Naturschönheiten ausgezeichnet, wohl aber durch die Fruchtbarkeit seiner Felder, von denen es auf allen Seiten umgeben ist. Mitten durch dasselbe führt die Straße von Borna nach Pegau und Zeitz. Die Wohnungen liegen zu beiden Seiten dieser Straße in gerader Linie und sind ganz nahe an einander gebaut. Durch die öftern Brände sind, namentlich im untern Theile des Dorfs, eine beträchtliche Reihe gutgebauter, geräumiger, mit Ziegeln gedeckter Wohnungen und Wirthschaftsgebäude entstanden. In diesem Theile des Dorfes liegt nun auch Kirche, Pfarre und Schule. Die Zeit der Gründung und Erbauung der Kirche läßt sich nicht mehr ermitteln. Ihre äußere Gestalt zeigt, daß ihre Erbauung in längst vergangene Zeiten zu setzen ist. Bei wachsender Bevölkerung ist sie durch einen, nach Abend zu liegenden Anbau erweitert worden. Vor diesem stehen 2, durch Alter und Größe ehrwürdige Linden, die ihre Aeste hoch empor verbreiten. Bei dem Brande im Jahre 1802 gewährten sie der Kirche gegen die in ihrer Nähe wüthende Flamme Schutz und Sicherheit. Das Innere der Kirche ist hell und geräumig. Ueber dem nach Morgen zu stehendem Altare ist ein schrankartiges Behältniß angebracht, in dessen Mitte sich die Anbetung der Weisen befindet. Die Figuren sind aus Holz geschnitten und vergoldet. Zu beiden Seiten, in den Thüren dieses Behältnisses, sind die Figuren der 12 Apostel, gleichfalls aus Holz und vergoldet, angebracht. Die Kanzel befindet sich an einem Schwibbogen des Kirchengebäudes gegen Mittag und hat die, an der mittlernächlichen Kirchenwand in 2 Reihen über einander hinlaufenden Emporen gegenüber. Die Männer-, als Frauenstühle befinden sich theils im Schiffe der Kirche, theils in der Nähe des Altars. Die Orgel, welche im Jahre 1733 an die Stelle eines kleinen Positivs trat, ist, da sie von Zeit zu Zeit in guter Stimmung gehalten wird, noch brauchbar. Im Jahre 1817 haben die, durch kirchlichen Sinn sich auszeichnenden Gemeinden, die Wände der Kirche weiß, und den Emporen und Sätzen durch einen einfachen Anstrich ein wohlgefälliges Ansehen geben lassen. Eben so haben sie, aus eigenen Mitteln und mit sehr beträchtlichem Kostenaufwande, im Jahre 1818 3 neue Glocken geschafft, von denen die erste 15½ Ctr., die zweite 8 Ctr. und die dritte 4 Ctr. 18 Pfd. wiegt und die ihren schönen harmonischen Klang weit hin vernehmen lassen. In Apolda gegossen, kamen sie den 6. September 1818 in Breunsdorf an, wurden am 10. September auf ihre Plätze gebracht und am 20. September, als dem Regierungs-Jubelfeste des ehrwürdigen Königs Friedrich August, feierlich eingeweiht. Um die Kirche her liegt der Gottesacker, auf welchem die Verstorbenen der 3, die Pfarodie bildenden Gemeinden, begraben werden. Es befinden sich auf demselben einige Denkmäler, welche die trauernde Liebe dem Dahingeschiedenen errichtet hat.

Collator der Pfarr- und Schulstelle ist ein Hohes Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts.

Seit der Reformation sind nachstehende Pfarrer an hiesiger Kirche angestellt gewesen: 1.) Martin Cansper, wurde 1540 in Wittenberg ordinirt. Dieser nahm zum Gehülfen 2.) Thomas Bayst von Borna, welcher am 3. Mai 1574 bei der damals stattfindenden Visitation in der Stadtkirche zu Borna ordinirt wurde. 3.) Jacob Schönfeld, welcher 1582 von hier nach Kau-

fungen ging. Diesem folgte 4.) Thomas Bayst, der Sohn, 1620. 5.) Renatus Crusius von Chemnitz, vorher 10 Jahre Pastor zu Frankenu, kam 1630 hieher, starb den 13. Juni 1635 im 44 Jahre. 5.) Johann Luniß, war zu Mannichswalde 4½ Jahr und eben so lange zu Großhermsdorf Pfarrer, kam 1635 den 19. October nach Breunsdorf, starb 1652 den 10. November, 63 Jahr alt. 6.) Johann Benich, geb. 1623 zu Treben, wo sein Vater Diaconus war, ward des Vorbergehenden Amtsgehülfe 1651, und starb 1661 den 10. November, im 38. Jahre. 7.) Johann Meinicker, geb. zu Pegau, kam von Wybra, wo er von 1655 an Pfarrer gewesen, 1662 nach Breunsdorf, starb 1675 den 26. Februar. 8.) M. Johann Lucius aus Dresden, vorher Diaconus in Radeberg, Pfarrer in Breunsdorf 1675, starb 1706 den 12. Juli, 66 Jahr alt. 9.) M. Johann Friedrich Kröber, geb. 1672 zu Kröpsa im Salfeldischen, ward 1703 Sachsen-Gothaischer Feldprediger und 1707, während das Amt Borna an Sachsen-Gotha verpfändet war, von dem Consistorio zu Altenburg als Pfarrer nach Breunsdorf versetzt, starb 1748 den 20. December. 1747 bekam er zum Amtsgehülfen 10.) M. Gottfried Erchenbrecher, welcher, nach erfolgtem Tode des Senior, am 5. Februar 1749 zum Pastor in Görnitz designirt wurde. 11.) M. Johann Friedrich Kröber, geb. 1711 zu Breunsdorf, 1741 Pastor zu Görnitz, 1749 Pastor zu Breunsdorf, starb den 13. April 1791, 81 Jahr alt. 12.) M. Joh. Friedrich Kröber, des Vorbergehenden jüngster Sohn, geb. 1757 zu Breunsdorf, ward Amtsgehülfe seines Vaters 1789, starb den 19. April 1791, 35 Jahr alt. 13.) Isak Spengler, geb. 1739 zu Sazung im Erzgebirge, ward 1771 Pastor zu Fremdiswalde und 1791 zu Breunsdorf, starb den 1. Februar 1816. 14.) M. Isak Spengler, geb. 1775 zu Fremdiswalde, 1800 Nachmittagsprediger an der Universitätskirche in Leipzig, 1803 zugleich im Betsaale in Gohlis, 1805 Feldprediger beim damaligen Infanterie-Regiment Prinz Clemens, 1806 Amtsgehülfe seines Vaters, und als dieser 1810 emeritirt wurde, Pastor.

Die Pfarrwohnung ist im Jahre 1796 neu erbaut, hell, geräumig, trocken und mit einer Treppe von Sandstein versehen, gewährt sie dem, der nicht übertriebene Ansprüche macht, alle nöthigen Bequemlichkeiten. Die Wirthschaftsgebäude sind gleichfalls in den Jahren 1807 und 1809 neu erbaut. Sämmtliche Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt und in gutem Stande. Rühmend muß hier noch erwähnt werden, daß die Gemeinden sowohl die Pfarrwohnung und sämmtliche Wirthschaftsgebäude derselben, als auch das neue Schulhaus, auf eigene Kosten bequem und dauerhaft erbauet haben, ob sie gleich aus dem höchst unbedeutendem Kirchenvermögen keinen Beitrag erhalten konnten.

Das Schulhaus ist im Jahre 1838 neu erbaut und am 29. October 1839 eingeweiht worden. Die ältere Schulwohnung, von welcher es in der Matricul heißt „die Custodie ist ein klein gemauert Häuslein,“ wurde im Jahr 1642 am 10. Mai von kaiserlichen Soldaten niedergebrannt. Das im Jahr 1651 wieder aufgebaute Schulhaus stand bis zum 29. März 1838, wo es niedergezogen wurde, um einer neuern, den Zeitbedürfnissen angemesseneren Wohnung Platz zu machen.

Die Namen der an hiesiger Schule angestellt gewesen Lehrer sind nur bis zum Jahre 1632 aufzufinden gewesen: 1.) Peter Böttiger, kam 1632 nach Breunsdorf, ein Mann, der sich in den stürmischen Zeiten des 30jährigen Krieges manches Verdienst erwarb. So war er es, der den noch vorhandenen, aus den Zeiten vor der Reformation herstammenden silbernen und vergoldeten Kelch mit Patene 1643 aus den Händen Holfischer Reiter mit Lebensgefahr rettete. Man schaffte den Kelch hierauf nach Borna, wo er in der Sacristei der Stadtkirche bis zum Jahre 1649 in Verwahrung blieb. Nach einer Bemerkung, die er den von ihm aufgezeichneten kirchlichen Nachrichten beigeschrieben hat, waren von 1637 an Kanzel und Altar ihres Schmuckes gänzlich beraubt, bei der Abendmahlsfeier ward keine Kerze mehr angezündet, weil, wie er schreibt, man vor den räuberischen Soldaten nichts behalten konnte. Am Pfingstfest 1651 wurden beim Abendmahl zum ersten Male wieder Kerzen gebraucht. Im